

# **Jugendkriminalität in benachteiligten Stadtteilen**

## **Ursachen und Maßnahmen**

**Eine vergleichende Betrachtung von Hamburg und Lyon**

Diplomarbeit

*Les quartiers nord,  
avec leurs milliers de fenêtres éclairées,  
ressemblaient à des bateaux.  
Des navires perdus.  
Des vaisseaux fantômes.  
C'était l'heure la pire. Celle où l'on rentre.  
Celle où, dans les blocs de béton,  
on sait que l'on est vraiment loin de tout.  
Et oubliés.  
Jean-Claude Izzo, Chourmo*

*Die Viertel im Norden der Stadt  
mit ihren tausendfach erleuchteten Fenstern  
glichen Schiffen.  
Große verlorene Schiffe.  
Geisterschiffe.  
Jetzt begannen die schlimmsten Stunden,  
in denen man merkte, dass man  
in den Betonklötzen weit weg von allem war.  
Jean-Claude Izzo, Chourmo*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	6
<b>2.</b>	<b>Theoretische Grundlagen</b> .....	8
<b>2.1.</b>	<b>Die Lebenswelt Jugendlicher</b> .....	8
2.1.1.	Das Lebensweltkonzept.....	8
2.1.2.	Lebenswelt und Sozialisation.....	11
2.1.3.	Milieus.....	14
2.1.4.	Die Lebensphase der Jugend.....	18
2.1.5.	Resümee: Die Lebenswelt Jugendlicher.....	21
<b>2.2.</b>	<b>Gesamtgesellschaftliche Veränderungen</b> .....	22
2.2.1.	Individualisierung.....	22
2.2.3.	Resümee: Gesamtgesellschaftliche Veränderungen..	26
<b>2.3.</b>	<b>Sozialräumliche Hintergründe</b> .....	27
2.3.1.	Ort, Raum und Quartier.....	27
2.3.2.	Segregation.....	31
2.3.3.	Resümee: Sozialräumliche Hintergründe.....	34
<b>2.4.</b>	<b>Integration der städtischen Bevölkerung</b> .....	34
2.4.1.	Integration, Desintegration und Ausgrenzung.....	34
2.4.2.	Immigration und Ausgrenzung.....	40
2.4.3.	Resümee: Integration der städtischen Bevölkerung...	42
<b>2.5.</b>	<b>Theorien abweichenden Verhaltens</b> .....	43
2.5.1.	Abweichendes Verhalten, Kriminalität und Delinquenz.....	44
2.5.2.	Der Anomie-Ansatz.....	46
2.5.3.	Das Desintegration-Verunsicherung-Gewalt- Theorem.....	54
2.5.4.	Sozialräumliche Ansätze.....	59
2.5.5.	Resümee: Theorien abweichenden Verhaltens.....	64

<b>3.</b>	<b>Ableitung der Fragestellung.....</b>	<b>65</b>
<b>4.</b>	<b>Methoden und Durchführung der Befragung.....</b>	<b>67</b>
4.1.	Das Experteninterview.....	67
4.2.	Das Erhebungsinstrument.....	69
4.3.	Die Auswertung von Experteninterviews.....	70
4.4.	Die Auswahl der Experten.....	72
4.5.	Die Erstellung des Erhebungsinstrumentes.....	74
4.6.	Die Auswertung der Interviews.....	75
<b>5.</b>	<b>Fallbeispiele: Wilhelmsburg und Vaulx-en-Velin.....</b>	<b>77</b>
5.1.	Hamburg: norddeutsche Metropole.....	77
5.2.	Wilhelmsburg: benachteiligter Stadtteil auf der Elbinsel.....	78
5.2.1.	Geschichte.....	78
5.2.2.	Lage, Anbindung und räumliche Struktur.....	80
5.2.3.	Soziale Situation.....	81
5.2.4.	Zukünftige Entwicklungen.....	83
5.3.	Lyon: zweitgrößter Ballungsraum in Frankreich.....	84
5.4.	Vaulx-en-Velin: klassische französische Vorstadt.....	86
5.4.1.	Geschichte.....	86
5.4.2.	Lage, Anbindung und räumliche Struktur.....	88
5.4.3.	Soziale Situation.....	90
5.4.4.	Zukünftige Entwicklungen.....	91
5.5.	Einige Kennzahlen im Vergleich.....	93

<b>6.</b>	<b>Analyse: Lebenswelt und Stadtteilerneuerung in Hamburg und Lyon.....</b>	<b>94</b>
6.1.	Lebenswelten - benachteiligte Stadtteile in Deutschland und Frankreich.....	95
6.1.1.	Wege zu benachteiligten Stadtteilen in Deutschland und Frankreich.....	95
6.1.2.	Analyse: sozialräumliche Aspekte.....	99
6.1.3.	Analyse: Jugend im sozialen Raum.....	107
6.1.4.	Analyse: Integration und Immigration.....	111
6.1.5.	Analyse: Jugenddelinquenz.....	122
6.1.6.	Resümee: Lebenswelten - benachteiligte Stadtteile in Deutschland und Frankreich.....	129
6.2.	Maßnahmen: Stadtteilerneuerung, Lebenswelt und Jugendkriminalität.....	131
6.2.1.	Analyse: Institutionen und Programme in Wilhelmsburg und Vaulx-en-Velin.....	131
6.2.2.	Analyse: Maßnahmen der Stadtteilerneuerung.....	137
6.2.3.	Resümee: Maßnahmen der Stadtteilerneuerung.....	150
<b>7.</b>	<b>Zusammenschau.....</b>	<b>152</b>
	<b>Anhang: Leitfaden.....</b>	<b>156</b>
	<b>Anhang: Karten.....</b>	<b>160</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>162</b>

## 1. Einleitung

Am 27. Oktober 2005 versteckten sich der fünfzehnjährige Banou aus Mali und der siebzehnjährige Ziad aus Tunesien und ein weiterer Junge auf der Flucht vor einer Polizeikontrolle in einer Umspannstation in Chlichy-sous-Bous bei Paris. Die beiden sterben dort durch einen Stromschlag, der dritte Junge kommt schwer verletzt ins Krankenhaus. Schnell verbreitet sich das Gerücht, dass sie von der Polizei in den Tod gehetzt wurden und es kommt zu den größten Jugendunruhen seit Jahren in Frankreich. Mehrere Wochen vergeht keine Nacht ohne brennende Autos und Straßenschlachten zwischen Jugendlichen und der Polizei. Nicht nur in den Vororten von Paris brodelte es, sondern auch im Rest des Landes. (vgl. Falksohn et al., 2005).

Auch in Deutschland begann man sich besorgt zu fragen, ob derartige Umstände nicht auch in hiesigen Großwohnsiedlungen möglich wären und was man tun müsste, um solche Entwicklungen abzuwenden. Für einige Wochen wurde über bessere Integration ausländischer Mitbürger, über Jugendarbeitslosigkeit und die Bildungsmisere bei sozial benachteiligten Bevölkerungsteilen gesprochen. Dann flauten die Bilder aus Frankreich ab, man ging zum Tagesgeschäft über und diskutierte wieder über Steuerreformen.

Wie sieht nun die Lage in den deutschen „Problemvierteln“ aus? Hat sich seit den Krawallen in Frankreich etwas verändert? Herrschen überhaupt vergleichbare Umstände vor? Wie sehen die Maßnahmen in beiden Ländern aus und gleichen sie sich allmählich an, weil mit ähnlichen Rahmenproblemen umgegangen werden muss? Diesen Fragen soll im Folgenden nachgegangen werden.

Wie nähert man sich einem derart komplexen Problemzusammenhang, wie dem der Lebenslagen Jugendlicher in den Vorstädten Frankreichs und Deutschlands? Spricht man von Jugendlichen in benachteiligten Stadtgebieten, so begegnet man immer wieder der Furcht vor Kriminalität und Gewalt in den Hochhaussiedlungen. Menschen, die dort nicht wohnen, trauen sich nicht in jene Gebiete hinein. Die meisten waren ohnehin nie dort, beziehen ihre Bilder aus den Medien. Es existiert also das Bild der „gefährlichen Orte“. Somit soll der Zugang in dieser Arbeit über die Frage nach der Jugendkriminalität in benachteiligten Stadtteilen erfolgen. Sind es gefährliche Gebiete, Ghettos amerikanischer Couleur, die man als unbescholtener Bürger meiden sollte?

Aus Sicht der Stadtteilerneuerung soll in dieser Arbeit der Frage nachgegangen werden, inwieweit es zwischen Deutschland und Frankreich zu vergleichbaren Ursachen

für Jugendkriminalität in benachteiligten Stadtteilen kommt. Zugrunde liegt dabei die Annahme, dass beide Länder vergleichbaren gesamtgesellschaftlichen Veränderungen ausgesetzt sind und Frankreich wie auch Deutschland mit einer zunehmenden Zahl sozial Ausgegrenzter umgehen müssen. Dementsprechend kann angenommen werden, dass dieser gesellschaftliche Wandel in beiden Ländern zu ähnlichen Anforderungen an die Stadteilerneuerung führt und sich die konkreten Maßnahmen dazu ähneln.

Im ersten Teil dieser Arbeit, den theoretischen Grundlagen, steht die Frage nach den Ursachen für Jugendgewalt im Vordergrund. Warum könnte es in benachteiligten Gebieten zu erhöhten Raten an Jugendkriminalität kommen? Dabei sollen in erster Linie aber nicht die oben erwähnten Jugendkrawalle, die eher eine Ausnahmeerscheinung sind, eine Rolle spielen, sondern die alltägliche Kriminalität in jenen Gebieten.

Mit einer Zusammenstellung soziologischer Theorien sollen die Ursachen und Maßnahmen für Jugendkriminalität in benachteiligten Stadtteilen untersucht werden. Als Methode fiel die Wahl auf eine qualitative Befragung. Dabei sollten und konnten nicht die Jugendlichen die Zielgruppe darstellen. Da ein Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich angestrebt wird, wären Befragungen in beiden Ländern notwendig geworden, was einen immensen Aufwand bedeutet hätte. Aus diesem Grund wurden zwei in etwa vergleichbare Stadtgebiete in Hamburg und Lyon ausgewählt. Da es vor allem um die Maßnahmen auf Ebene der Stadteilerneuerung gehen sollte, schien eine Expertenbefragung unter Stadtplanern sinnvoll zu sein. Somit stehen im Mittelpunkt der Auswertung die beiden ausführlichen Experteninterviews.

Neben Methodik und Durchführung der Befragung sollen auch die beiden Untersuchungsgebiete - der Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg und die Kommune Vaulx-en-Velin in der Agglomeration Lyon - beschrieben werden.

Die Auswertung der Befragung folgt im Wesentlichen dem Aufbau des theoretischen Teils. Zunächst werden die sozialräumlichen Aspekte verglichen, dann die Jugend im sozialen Raum, gefolgt vom Aspekt der Integration und Immigration. Schließlich wird explizit nach dem Auftreten von Jugenddelinquenz gefragt. Der zweite Teil der Auswertung dreht sich um die Maßnahmen zur Prävention von Jugendkriminalität, die in Deutschland und Frankreich ergriffen werden. Hierbei soll untersucht werden, inwiefern es einerseits unterschiedliche institutionelle Ansätze und andererseits Unterschiede in den Schwerpunkten der Maßnahmen gibt.

## 7. Zusammenschau

Die Ausgangsfragestellung lautete, inwieweit es zwischen Deutschland und Frankreich zu vergleichbaren Ursachen für Jugendkriminalität in benachteiligten Stadtteilen kommt und dementsprechend in beiden Ländern ähnliche Anforderungen an die Stadtteilerneuerung bestehen, die sich dann auch in den konkreten Maßnahmen niederschlagen.

Ich habe im theoretischen Teil umrissen, wie sich die Lebenswelt Jugendlicher konstituiert und durch welche Gegebenheiten sie in benachteiligten Stadtgebieten gekennzeichnet ist. Vor diesem Hintergrund wurden die Experteninterviews durchgeführt und ausgewertet. Wie sind die Ergebnisse dieser Befragung zu bewerten?

Das Ergebnis ist insgesamt von einer Reihe Gemeinsamkeiten geprägt. Die Unterschiede sind eher im Detail zu suchen. Zu den großen Gemeinsamkeiten zählen die zentralen Probleme, denen sich die Jugendlichen wie auch die Stadtteilerneuerung in den benachteiligten Gebieten ausgesetzt sehen. Dieser zentrale Problembereich ist mit dem Dreiklang Bildung, Ausbildung und Arbeit gut umrissen. Alle drei Bereiche bauen aufeinander auf. Eine mangelhafte Bildung führt zu erschwerten Bedingungen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen. Keine oder eine nicht abgeschlossene Ausbildung verschlechtert die Chancen der Jugendlichen auf dem ohnehin prekären Arbeitsmarkt. Ein sehr großer Teil der Probleme lässt sich auf diesen Zusammenhang zurückführen. Hier setzen die Anomietheorien an. Ohne die entsprechenden Möglichkeiten zur Systemintegration in das Wirtschaftssystem, also den Zugriff auf legale Mittel zur Zielerreichung, bleiben die kulturellen Ziele unerreichbar. Aus dieser Dissonanz können dann Spannungen entstehen, die zu abweichendem Verhalten führen. Der Zusammenhang zwischen Bildung, Ausbildung und Arbeit hat selbstverständlich auch außerhalb der benachteiligten Gebiete seine Gültigkeit, doch stellt er sich dort sehr viel verschärfter dar. Als Ergebnis von Segregationsprozessen versammeln sich in diesen Stadtteilen Menschen in sozialen Problemlagen, Einheimische wie Zugewanderte. Für letztere stellen sich die Probleme noch einmal zugespitzter dar, sie stammen zumeist aus ärmlichen und dörflichen Umgebungen und scheitern bereits an der Sprachbarriere. Die Kinder und Jugendlichen dieser Familien beherrschen oftmals weder ihre eigene Sprache perfekt, noch sind sie in der Lage, sich präzise in der Sprache des Gastlandes auszudrücken. Die Schulen wiederum sind angesichts der Ballung derartiger Probleme überfordert und haben andererseits mit Budgetkürzungen zu kämpfen. Schulen in anderen Gegenden sind eher in

der Lage, einige wenige „Problemfälle“ gezielt zu fördern und zu einem Schulabschluss zu bringen. So aber ballen sich Schulabbrecher und arbeitslose Jugendliche in den benachteiligten Stadtteilen.

Hinzu kommt in beiden Ländern als zentrales Problem für benachteiligte Gebiete der schlechte Ruf, den sie in der Kernstadt oder gar auf überregionaler Ebene innehaben. Dieser läuft den Bemühungen zuwider, der Segregation entgegenzuwirken. Solange nur jene dort wohnen, die aus wirtschaftlichen Gründe dazu gezwungen sind, kann es zu keiner Durchmischung kommen. Die Stigmatisierung, das gilt für beide Untersuchungsgebiete, wird durch die Medienberichterstattung zementiert und entspricht gleichzeitig kaum der Realität.

Gleichwohl, und das ist eine weitere Gemeinsamkeit von Wilhelmsburg und Vaulx-en-Velin, stellt sich, zumindest aus Sicht der Stadtteilerneuerung, das Problem der Jugendkriminalität nicht. In beiden Fällen wird von den befragten Experten kein besonderer Handlungsbedarf im Sinne einer direkten Reaktion auf kriminelles Verhalten der dortigen Jugendlichen gesehen. Allenfalls indirekt wird auf Jugenddelinquenz reagiert, indem als präventive Maßnahme die Lebensbedingungen derart verbessert werden, dass die anomischen Spannungen, die zu abweichendem Verhalten führen könnten, verringert werden. Hierbei ist anzumerken, dass es sich freilich um subjektive Einschätzungen der Experten handelt. Eine aussagekräftige Statistik für Jugendkriminalität steht in beiden Untersuchungsgebieten nicht zur Verfügung. Für Wilhelmsburg deuten die altersunabhängigen Kriminalstatistiken auf eher unterdurchschnittliche Ausprägungen hin.

Die Schlüsselbereiche Bildung, Ausbildung und Arbeit sind gleichzeitig jene Bereiche, die für die Stadtteilerneuerung am schwierigsten zu erreichen sind. In anderen Bereichen wird in beiden Gebieten ähnlich vorgegangen. So sollen die Stigmatisierungen mit Großprojekten abgebaut werden, die Bewohner aus anderen Stadtteilen zum Aufenthalt in den benachteiligten Gebieten bringen sollen, so dass sich das Bild in den Köpfen langsam wandelt. Ferner gibt es in beiden Ländern Beteiligungsstrukturen, die es den Bewohnern ermöglichen, am Entwicklungsprozess ihres Stadtteils teilzuhaben, ihnen also politische Partizipation und damit Integration zu ermöglichen.

Worin bestehen nun die Unterschiede zwischen den benachteiligten Stadtteilen in Deutschland und Frankreich? Der wichtigste und zugleich augenfälligste Unterschied ist in den verschiedenen Dimensionen derartiger Gebiete zu sehen. In Frankreich kam es

historisch bedingt zu ganz anderen Größenordnungen im sozialen Wohnungsbau. Die französischen Großstädte, allen voran Paris mit der Île-de-France, sind von Hochhausgürteln umgeben. In Deutschland lassen sich derartige Vorstädte oftmals gar nicht ausmachen. In den meisten Fällen handelt es sich um Großwohnsiedlungen, die sich innerhalb des Stadtgebietes befinden. Auch die Immigration weist in beiden Ländern unterschiedliche Dimensionen auf. Frankreich ist ein traditionelles Einwandererland, das vor allem durch die Dekolonisation starkem Zuwanderungsströmen ausgesetzt war. In beiden Ländern gibt es unterschiedliche Verständnisse der Staatsbürgerschaft. Frankreich verspricht all seinen Bürgern Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit - und kann dieses Versprechen vor allem in den benachteiligten Gebieten nicht halten. Es staut sich bei den ausgegrenzten Jugendlichen Wut auf, die sich, wie nach dem 27. Oktober 2005 in Paris, gewaltförmig entlädt und über das ganze Land ausbreitet. Jugendliche in den deutschen segregierten Gebieten scheinen trotz allem einigermaßen integriert zu sein, was der noch funktionierenden Sozialpolitik zugeschrieben wird. Doch lässt ein weiterer Abbau in diesem Bereich für die Zukunft nicht viel Gutes ahnen.

Die Probleme sind in beiden Ländern also vergleichbar, wenngleich in ihrer Dimension Unterschiede bestehen. Im Bereich der Stadtteilerneuerung lassen sich zwischen Deutschland und Frankreich unterschiedliche institutionelle Ansätze feststellen. Ob mit privaten Akteuren oder interkommunalen Vereinigungen, man ist sich einig, dass rein bauliche Maßnahmen nicht ausreichen, sondern in erster Linie die soziale Komponente berücksichtigt werden muss. Nicht zuletzt über die Beteiligungsverfahren ist man in der Lage, eine Stadtteilerneuerung zu betreiben, die an den Bewohnern nicht vorbeigeht. In diesem Bereich hat Deutschland eine längere Tradition und entsprechend gut verankerte Beteiligungsstrukturen. Frankreich wiederum geht andere Wege, wenn es um die Verbesserung der sozialen Durchmischung benachteiligter Gebiete geht. Dort setzt man verstärkt auf den Abriss ganzer Wohnblocks und den Neubau kleinerer Wohngebäude. Maßnahmen, die die Dimension französischer Großwohnsiedlungen widerspiegeln. In Deutschland kennt man derartige Maßnahmen allenfalls im Bereich der ostdeutschen Plattenbauten.

Kurzum, in Deutschland wie auch in Frankreich herrschen ähnliche gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen, ist die Segregation das Problem in benachteiligten Gebieten und muss die Stadtteilerneuerung entsprechend reagieren. Jugendkriminalität als hervorstechendes Problem wird jedoch nicht gesehen. Dennoch

bleibt vor allem in Frankreich generell die Gefahr weiterer Jugendunruhen bestehen. Bei weiteren Verschlechterungen der Lebens- und Integrationsbedingungen Jugendlicher in Deutschland rücken derartige Ereignisse auch hierzulande mehr und mehr in den Bereich des Möglichen.

Insgesamt kann also nicht von der Politik aufgegebenen, gefährlichen Ghettos gesprochen werden, in die sich niemand mehr hineintraut. Wohl aber handelt es sich um sensible Gebiete, die einer besonderen Aufmerksamkeit und Förderung bedürfen. Diese Aufmerksamkeit kann zu einem gewissen Grad in beiden Ländern von der Stadtteilerneuerung geleistet werden. Dabei ist stets auch die Wirkungsweise der Medien zu bedenken, die dazu neigen, die wenigen dramatischen Fälle überzogen in das Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken.

Jugendliche wachsen in diesen sensiblen Gebieten auf und werden in ihnen sozialisiert. Sind diese Lebenswelten durch benachteiligende Umstände, also durch überforderte Schulen, keine Aussicht auf Ausbildungsplätze und durch ein Ignorieren und Stigmatisieren von außen geprägt, dann hat das entsprechend auch Auswirkungen auf Ansichten und Verhaltensweisen der Jugendlichen und kann ein Nährboden für abweichendes Verhalten sein.

## Literaturverzeichnis

- Alisch, Monika, 1997: *Soziale Stadtentwicklung - Leitlinien einer Politik für benachteiligte Quartiere. Das Beispiel Hamburg*. In: Hanesch, Walter (Hrsg.), 1997: *Überlebt die soziale Stadt? Konzeption, Krise und Perspektiven kommunaler Sozialstaatlichkeit*. Opladen (Leske + Budrich), S. 345-361.
- BBR - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, 2004: *Die Soziale Stadt. Ergebnisse der Zwischenevaluierung. Bewertung des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ nach vier Jahren Programmlaufzeit*. Bonn und Berlin. Quelle: [www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/evaluationsberichte/zwischenevaluierung-2004/pdf/DF8811.pdf](http://www.sozialestadt.de/veroeffentlichungen/evaluationsberichte/zwischenevaluierung-2004/pdf/DF8811.pdf) (12.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „DF8811.pdf“
- Beck, Ulrich, 1986: *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt am Main (Suhrkamp)
- Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas, 2004: *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*. 20. Auflage. Frankfurt am Main (Fischer)
- Blanc, Maurice, 2002: *Strategies for the Social Regeneration of Disadvantaged Neighbourhoods in France (1977 - 2002)*. In: Walther, Uwe-Jens, 2002: *Soziale Stadt - Zwischenbilanzen*. Opladen (Leske + Budrich), S. 211-227.
- Bogner, Alexander; Menz, Wolfgang, 2005: *Das theoriegeleitete Interview. Erkenntnisinteresse, Wissensformen, Interaktion*; in: Bogner, Alexander (Hrsg.); Littig, Beate (Hrsg.); Menz, Wolfgang (Hrsg.), 2005: *Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung*. 2. Auflage, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften), S. 33-70
- Büro d\*Ing Planung, 1995: *Gutachten Arbeitskreis Wilhelmsburg - AK Wil. Mögliche und notwendige Handlungen und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Hamburger Stadtteils Wilhelmsburg aus Sicht der WilhelmsburgerInnen, erarbeitet im Auftrag der Stadtentwicklungsbehörde (STEB)*. Quelle: <http://www.ding-planung.de/pdf/1995%20akwil.pdf> (07.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „1995 akwil.pdf“
- Büro d\*Ing Planung, 2003: *Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm. Realisierung von Maßnahmen zur Stadterneuerung in Hamburg-Wilhelmsburg im Jahr 2003*. Quelle: <http://www.ding-planung.de/pdf/2003%20Projektentwicklung%20WB.pdf> (07.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „2003 Projektentwicklung WB.pdf“
- Büro d\*Ing Planung, 2004: *Stadtumbau West in Hamburg-Wilhelmsburg*. Nr. 1. Hamburg. Quelle: <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/stadtentwicklung-umwelt/stadtplanung/stadtumbau-west/wohnbauflaechenbereitstellung-pdf,property=source.pdf> (13.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „Stadtumbau West 1.pdf“

- Crawford, Adam, 1998: *Crime Prevention & Community Safety. Politics, Policies & Practises*. Harlow (Logman)
- Dangschat, Jens S., 1998a: *Warum ziehen sich Gegensätze nicht an? Zu einer Mehrebenen-Theorie ethnischer und rassistischer Konflikte um den städtischen Raum*. In: Heitmeyer, Wilhelm(Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.), 1998: *Die Krise der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 21-96.
- Dangschat, Jens S., 1998b: *Segregation*. In: Häußermann, Hartmut (Hrsg.), 1998: *Großstadt. Soziologische Stichworte*. Opladen (Leske + Budrich), S. 207-220.
- DIV - Délégation Interministerielle à la Ville, 2002: *Die Gemeinschaftsinitiative URBAN (1994 - 1999). Die 13 französischen Programme*. Broschüre. Quelle: <http://www.ville.gouv.fr/pdf/editions/urban-de.pdf> (07.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „urban-de.pdf“
- DIV - Délégation Interministerielle à la Ville, 2004: *Politique de la ville et prévention de la délinquance*. Broschüre. Quelle: <http://www.ville.gouv.fr/pdf/editions/prevention-delinquance.pdf> (10.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „prevention-delinquance.pdf“
- Dubet, François; Lapeyronnie, Didier, 1994: *Im Aus der Vorstädte. Der Zerfall der demokratischen Gesellschaft*. Stuttgart (Klett-Cotta)
- Dubet, François, 2002: *Jugendgewalt und Stadt*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Hagan, John (Hrsg.), 2002: *Internationales Handbuch der Gewaltforschung*. Wiesbaden (Westdeutscher Verlag), S. 1171-1192.
- Eisner, Manuel, 2001: *Kriminalität in der Stadt - Ist Desintegration das Problem?* In: Jehle, Jörg-Martin (Hrsg.), 2001: *Raum und Kriminalität: Sicherheit der Stadt; Migrationsprobleme*. Mönchengladbach (Forum), S. 3-23.
- Enzmann, Dirk; Brettfeld, Katrin; Witzels, Peter, 2003: *Männlichkeitsnormen und Kultur der Ehre. Empirische Prüfung eines theoretischen Modells zur Erklärung erhöhter Delinquenzraten jugendlicher Migranten*. In: Oberwittler, Dietrich (Hrsg.); Karstedt, Susanne (Hrsg.), 2003: *Soziologie der Kriminalität*. Sonderheft 43/2003. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 264-287.
- Falksohn, Rüdiger; Huetlin, Thomas; Leick, Romain; Smolczyk, Alexander; Traufetter, Gerald, 2005: *Aufbruch in Eurabia*. SPIEGEL Online Nr. 45/2005 vom 07.11.2005; Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,383443,00.html> (02.04.2006). Liegt als PDF-Datei vor: „SPIEGEL ONLINE 061105b.pdf“
- Farwick, Andreas, 2001: *Segregierte Armut in der Stadt. Ursachen und soziale Folgen der räumlichen Konzentration von Sozialhilfeempfängern*. Opladen (Leske + Budrich)

- Farwick, Andreas, 2004: *Segregierte Armut: Zum Einfluss städtischer Wohnquartiere auf die Dauer von Armutslagen*. In: Häußermann, Hartmut (Hrsg.); Kronauer, Martin (Hrsg.); Siebel, Walter (Hrsg.), 2004: *An den Rändern der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 286-314.
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg, 2001: *Hamburg im Fluss - IGA auf den Inseln. Internationale Gartenbauausstellung 2013 in Wilhelmsburg. Bewerbungsbroschüre*. Quelle: [http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/iga/pdf/2\\_hauptteil.pdf,5\\_teilc.pdf](http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/iga/pdf/2_hauptteil.pdf,5_teilc.pdf) und weitere Teile (09.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „2\_hauptteil.pdf“, „5\_teilc.pdf“
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg, 2003a: *Fortschreibung des Leitbildes: Metropole Hamburg - Wachsende Stadt*. (Staatliche Pressestelle); Quelle: <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/senat/reden-und-dokumente/wachsende-stadt-fortschreibungsdrucksache.pdf,property=source.pdf> (07.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „wachsende-stadt-fortschreibungsdrucksache.pdf“
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg, 2003b: *Sprung über die Elbe. Internationale Entwurfswerkstatt*. Broschüre. Quelle: <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behorden/stadtentwicklung-umwelt/stadtplanung/sprung-ueber-die-elbe/sprung-elbe,property=source.pdf> (09.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „sprung-elbe,property=source.pdf“
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, 2004: *Sprung über die Elbe. Forum IBA 2013. Hamburg auf dem Weg zur Internationalen Bauausstellung. Entwurf eines Memorandums*. Quelle: <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behorden/stadtentwicklung-umwelt/stadtplanung/iba/memorandum,property=source.pdf> (09.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „memorandum,property=source.pdf“
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg, Statistikamt Nord, 2005a: *Stadtteil-Profile 2005*. Leitseite. Quelle: [http://fhh1.hamburg.de/fhh/behorden/behorde\\_fuer\\_innere/statistisches\\_landesamt/profile/profileka.htm](http://fhh1.hamburg.de/fhh/behorden/behorde_fuer_innere/statistisches_landesamt/profile/profileka.htm) (10.04.06). Die Stadtteilstatistiken liegen als PDF-Dateien vor: „Statistik St Georg 2004.pdf“, „Statistik St Pauli 2004.pdf“ und „Statistik Wilhelmsburg 2004.pdf“
- FHH - Freie und Hansestadt Hamburg. Senat, 2005b: *Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft. Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008*. Senatsdrucksache 18/2127. Quelle: <http://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/Cache/8C10BED2D344465022F28A0C.pdf> (12.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: 8C10BED2D344465022F28A0C.pdf
- Flick, Uwe, 2004: *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. 2. Auflage, Reinbek (Rowohlt)

- Fuchs, Dieter, 1999: *Soziale Integration und politische Institutionen in modernen Gesellschaften*. In: Friedrichs, Jürgen (Hrsg.); Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.), 1999: *Soziale Integration*. Sonderheft 39/1999. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 147-178.
- Geißler, Rainer, 2002: *Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung*. 3. Aufl.; Wiesbaden (Westdeutscher Verlag)
- Gohde-Ahrens, Rixa, 1998: *Jugendliche im städtischen Freiraum und ihre Berücksichtigung in der räumlichen Planung*. Hannover (Institut für Freiraumentwicklung und Planungsbezogenen Soziologie)
- Grand Lyon, 2002a: *Les métropoles d'affaire en Europe d'après Healey & Baker: Lyon comparée à d'autres métropoles européennes*. Quelle: <http://www.millenaire3.com/contenus/syntheses/metroaffaire.pdf> (08.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „metroaffaire.pdf“
- Grand Lyon, 2002b: *Le Pôle de Loisirs. Carré de Soie. Plaquette de présentation*. Broschüre. Quelle: [http://entreprendre.grandlyon.com/fileadmin/user\\_upload/pdf/fr/Grands\\_Projets/plaquette\\_carre\\_soie\\_0211.pdf](http://entreprendre.grandlyon.com/fileadmin/user_upload/pdf/fr/Grands_Projets/plaquette_carre_soie_0211.pdf) (11.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „plaquette\_care\_soie\_0211.pdf“
- Grand Lyon, 2004: *Carré de Soie. Plaquette de présentation*. Broschüre. Quelle: [http://www.grandlyon.com/fileadmin/user\\_upload/Pdf/territoire/Grands\\_Projets/Carre\\_de\\_Soie/plaket\\_carre\\_soie\\_mapic\\_0411.pdf](http://www.grandlyon.com/fileadmin/user_upload/Pdf/territoire/Grands_Projets/Carre_de_Soie/plaket_carre_soie_mapic_0411.pdf) (11.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „plaket\_carre\_soie\_mapic\_0411.pdf“
- Häußermann, Hartmut, 2001a: Städte, Gemeinden und Urbanisierung. In: Joas, Hans (Hrsg.), 2001: *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt am Main (Campus), S. 505-532.
- Häußermann, Hartmut, 2001b: *Aufwachsen im Ghetto?* In: Bruhns, Kirsten (Hrsg.); Mack, Wolfgang (Hrsg.), 2001: *Aufwachsen und lernen in der sozialen Stadt: Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensräumen*. Opladen (Leske + Budrich), S. 37-51.
- Häußermann, Hartmut; Siebel, Walter, 2004: *Stadtsoziologie: Eine Einführung*. Frankfurt am Main (Campus)
- Heitmeyer, Wilhelm u.a., 1995: *Gewalt: Schattenseiten der Individualisierung bei Jugendlichen aus unterschiedlichen Milieus*. Weinheim (Juventa)
- Heitmeyer, Wilhelm, 1997: *Gibt es eine Radikalisierung des Integrationsproblems?* In: ders. (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.), 1997: *Was hält die Gesellschaft zusammen? Bundesrepublik Deutschland: Auf dem Weg von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft*. Bd. 2. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 23-65.

- Heitmeyer, Wilhelm, 1998: *Versagt die „Integrationsmaschine“ Stadt? Zum Problem der ethnisch-kulturellen Segregation und ihrer Konfliktfolgen*. In: ders.(Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.), 1998: *Die Krise der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 443-467.
- Herlyn, Ulfert, 1998: *Milieus*. In: Häußermann, Hartmut (Hrsg.), 1998: *Großstadt. Soziologische Stichworte*. Opladen (Leske + Budrich), S. 151-160.
- Hermann, Dieter; Laue, Christian, 2001: *Ökologie und Lebensstil - Empirische Analysen zum „broken windows“-Paradigma*. In: Jehle, Jörg-Martin (Hrsg.), 2001: *Raum und Kriminalität: Sicherheit der Stadt; Migrationsprobleme*. Mönchengladbach (Forum), S. 89-120.
- Hillmann, Karl-Heinz, 1994: *Wörterbuch der Soziologie*. 4. Auflage. Stuttgart (Kröner)
- Hradil, Stefan, 1987: *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus*. Opladen (Leske + Budrich)
- Husserl, Edmund, 1969: *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie*. 2. Auflage. Den Haag (Martinus Nijhoff)
- Karstedt, Susanne, 2004: *Typen der Sozialintegration und Gewalt: Kollektivismus, Individualismus und Sozialkapital*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.), 2004: *Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 269-292.
- Kastner, Peter; Sessar, Klaus (Hrsg.), 2001: *Strategien gegen die anwachsende Jugendkriminalität und ihre gesellschaftlichen Ursachen. Berichte der Enquete-Kommission der Hamburger Bürgerschaft*. Hamburger Studien zur Kriminologie und Kriminalpolitik, Bd. 27. Münster (LT)
- Kopitsch, Franklin (Hrsg.); Tilgner, Daniel (Hrsg.), 2000: *Hamburg-Lexikon*. 2. Auflage. Hamburg (Zeise)
- Korte, Hermann, 2000: *Einführung in die Geschichte der Soziologie*. 6. Auflage. Opladen (Leske + Budrich)
- Kronauer, Martin; Vogel, Berthold, 2004: *Erfahrung und Bewältigung von sozialer Ausgrenzung in der Großstadt: Was sind Quartierseffekte, was Lageeffekte?* In: Häußermann, Hartmut (Hrsg.); Kronauer, Martin (Hrsg.); Siebel, Walter (Hrsg.): *An den Rändern der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 235-257.
- Lamnek, Siegfried, 2001: *Theorien abweichenden Verhaltens*. 7. Auflage. München (Wilhelm Fink Verlag)
- Lapeyronnie, Didier, 1998: *Jugendkrawalle und Ethnizität*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.), 1998: *Die Krise der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 297-316.

- Läpple, Dieter, 1992: *Essay über den Raum. Für ein gesellschaftswissenschaftliches Raumkonzept*. In: Häußermann, Hartmut (Hrsg.); Ipsen, Detlev (Hrsg.); Krämer-Badoni, Thomas (Hrsg.); Läpple, Dieter (Hrsg.); Rodenstein, Marianne (Hrsg.); Siebel, Walter (Hrsg.), 1992: *Stadt und Raum. Soziologische Analysen*. Pfaffenweiler (Centaurus), S. 157-207.
- Loch, Dietmar, 1998: *Soziale Ausgrenzung und Anerkennungskonflikte in Frankreich und Deutschland*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.), 1998: *Die Krise der Städte*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 266-296.
- Loch, Dietmar, 2005: *Jugendliche maghrebinischer Herkunft zwischen Stadtpolitik und Lebenswelt. Eine Fallstudie in der französischen Vorstadt Vaulx-en-Velin*. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften)
- Lüdemann, Christian; Ohlemacher, Thomas, 2002: *Soziologie der Kriminalität*. Weinheim und München (Juventa)
- Machule, Dittmar (Hrsg.); Fulda, Anne-Sophie (Hrsg.); Köster, Claudia (Hrsg.); Usadel, Jens (Hrsg.), 2003: *Stadtplätze. Strategien für den Umgang mit innerstädtischen Außenräumen am Beispiel von Lyon*. Frankfurt am Main (Societaets Verlag)
- Meier, Uwe, 1985: *Kriminalität in Neubausiedlungen. Das Beispiel Hamburg-Steilshoop*. Frankfurt am Main (Lang)
- Merton, Robert K., 1968: *Sozialstruktur und Anomie*. In: Sack, Fritz (Hrsg.); König, René (Hrsg.), 1968: *Kriminalsoziologie*. Frankfurt am Main (Akademische Verlagsgesellschaft), S. 283-313.
- Meuser, Michael; Nagel, Ulrike, 2005: *Experteninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion*. In: Bogner, Alexander (Hrsg.); Littig, Beate (Hrsg.); Menz, Wolfgang (Hrsg.): *Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung*. 2. Auflage, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften), S. 71-93.
- Mingione, Enzo, 2004: *Soziale Ausgrenzung und lokale Fürsorge in europäischen Städten*. In: Siebel, Walter (Hrsg.), 2004: *Die europäische Stadt*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 312-331.
- Münch, Richard, 1997: *Elemente einer Theorie der Integration moderner Gesellschaften*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Backes, Otto (Hrsg.); Dollase, Rainer (Hrsg.), 1997: *Was hält die Gesellschaft zusammen? Bundesrepublik Deutschland: Auf dem Weg von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft*. Bd. 2. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 66-109.
- Newman, Oscar, 1972: *Defensible space - crime prevention through urban design*. New York (Macmillan)

- Oberwittler, Dietrich, 2003: *Stadtstruktur, Freundeskreis und Delinquenz. Eine Mehrebenenanalyse zu sozialökologischen Kontexteffekten auf schwere Jugenddelinquenz*. In: ders. (Hrsg.); Karstedt, Susanne (Hrsg.), 2003: *Soziologie der Kriminalität*. Sonderheft 43/2003 Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 135-170.
- Ramelsberger, Annette, 2005: „In zehn Jahren haben wir Paris hier“. *Süddeutsche Zeitung* (08.11.2005). Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/deutschland/artikel/885/63822/> (29.03.2006). Liegt als PDF-Datei vor: „sueddeutsche 081105c.pdf“
- Rosa, Hartmut, 2005: *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*. Frankfurt am Main (Suhrkamp)
- Rudolph-Cleff, Annette, 1996: *Wohnungspolitik und Stadtentwicklung. Ein deutsch-französischer Vergleich*. Basel (Birkhäuser)
- Sack, Fritz; Lindenberg, Michael: 2001: *Abweichung und Kriminalität*. In: Joas, Hans (Hrsg.), 2001: *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt am Main (Campus), S. 169-197.
- Sackmann, Rosemarie, 2004: *Zuwanderung und Integration. Theorien und empirische Befunde aus Frankreich, den Niederlanden und Deutschland*. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften)
- Schäfers, Bernhard, 2001: *Jugendsoziologie*. 7. Aufl. Opladen (Leske + Budrich)
- Scherr, Albert, 2004: *Körperlichkeit, Gewalt und soziale Ausgrenzung*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.); Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.), 2004: *Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 202-223.
- Schubert, Dirk, 2005: *Hamburger Stadtquartiere. Ein Stadtführer durch 65 Siedlungen*. Berlin (Reimer)
- Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas, 1975: *Strukturen der Lebenswelt*. Neuwied und Darmstadt (Luchterhand)
- Schwind, Hans-Dieter, 2001: *Wohnumwelt und Kriminalität - Eine pragmatisch orientierte Betrachtung*. In: Jehle, Jörg-Martin (Hrsg.), 2001: *Raum und Kriminalität: Sicherheit der Stadt; Migrationsprobleme*. Mönchengladbach (Forum), S. 25-42.
- Shaw, Clifford R.; McKay, Henry D., 1969: *Juvenile Delinquency and Urban Areas. A Study of Rates of Delinquency in Relation to Differential Characteristics of Local Communities in American Cities*. Revised Edition. Chicago (The University of Chicago Press)

- SIG - Système d'Information Géographique - Politique de la Ville, 2005a: Leitseite:  
<http://212.208.99.50/extra/sigville/new/index.php?region=82&cville=CVLYON&commune=69123&tableau=insee> (08.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „Sig - CV LYON.pdf“
- SIG - Système d'Information Géographique - Politique de la Ville, 2005b: *Fiche profil - Quartiers de la Politique de la Ville. Données des Recensements de la population de 1990 et 1999*. N° de ZFU: 82123ZF. Quelle:  
<http://212.208.99.50/extra/sigville/new/documents/zus/profils/8212320.pdf> (10.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „8212320.pdf“
- Spanner, Elke, 2000: *Kampfhunde töten Kind*. taz Hamburg Nr. 6177 vom 27.06.2000. Quelle: <http://www.taz.de/pt/2000/06/27/a0234.1/text?re=ha> (29.03.2006). Liegt als PDF-Datei vor: „taz 270600.pdf“
- Steffen, Wiebke, 2003: *Angst vor Gewalt und Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen. Ist die Jugend ein Sicherheitsrisiko?* In: Fuchs, Marek (Hrsg.); Luedtke, Jens (Hrsg.), 2003: *Devianz und andere gesellschaftliche Probleme*. Opladen (Leske + Budrich), S. 13-25.
- Sytral - Syndicat Mixte des Transports pour le Rhône et l'Agglomération Lyonnaise, 2003: *La cocertation publique: expliquer et partager le projet C3*. Broschüre. Quelle: <http://www.sytral.fr/lignesfortes/c3/images/depliant.pdf> (10.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „depliant.pdf“
- Sytral - Syndicat Mixte des Transports pour le Rhône et l'Agglomération Lyonnaise, 2004: *Extension Métro A La Soie. Dossier de Presse*. Broschüre. Quelle: [http://www.sytral.fr/savoir/images/presse/2004/dp\\_metroa\\_mars2004.pdf](http://www.sytral.fr/savoir/images/presse/2004/dp_metroa_mars2004.pdf) (07.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „dp\_metroa\_mars2004.pdf“
- Tölle, Alexander, 2005: *Quartiersentwicklung an innerstädtischen Uferzonen. Die Beispiele Hambur HafenCity, Lyon Confluence und Gdansk Młode Miasto*. Berlin (Leue)
- Treibel, Annette, 2000: *Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart*. 5. Auflage. Opladen (Leske + Budrich)
- Vester, Michael; Oertzen, Peter von; Geiling, Heiko; Hermann, Thomas; Müller, Dagmar, 2001: *Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Zwischen Integration und Ausgrenzung*. Frankfurt am Main (Suhrkamp)
- Ville de Vaulx-en-Velin, 2005: *Le Grand Projet de Ville (GPV)*. Leitseite: [www.ville-vaulx-en-velin.fr/pages/gpv.htm](http://www.ville-vaulx-en-velin.fr/pages/gpv.htm) Liegt als PDF vor: GPV Ville de Vaulx-en-Velin.pdf (07.04.06). Liegt als PDF-Datei vor: „GPV Ville de Vaulx-en-Velin.pdf“

- 
- Wagner, Alexander, 2002: *Le programme Ville Sociale - Soziale Stadt. Etudes sur les nouvelles politiques à l'égard des quartiers défavorisés en Allemagne*. Quelle: <http://www.sozialestadt.de/fr/veroeffentlichungen/DF5867.pdf> (07.02.06). Liegt als PDF-Datei vor: „DF5867.pdf“
- Walter, Walter R., 2001: *Sozialisation*. In: Joas, Hans (Hrsg.), 2001: *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt am Main (Campus), S. 145-168.
- Wiesenthal, Helmut, 2000: *Globalisierung. Soziologische und politikwissenschaftliche Koordinaten im neuartigen Terrain*. In: Brunkhorst, Hauke (Hrsg.); Kettner, Matthias (Hrsg.), 2000: *Globalisierung und Demokratie: Wirtschaft, Recht, Medien*. Frankfurt am Main (Suhrkamp), S. 21-52.
- Wieviorka, Michel, 1999: *Entre violence et action collective: la banlieue lyonnaise (extrait)*. In: Grand Lyon: *Violence et sécurité*. Les Cahiers Millénaire 3, n° 15, S. 61-81.
- Wilson, James W.; Kelling, George L., 1996: *Polizei und Nachbarschaftssicherheit: Zerbrochene Fenster*. In: *Kriminologisches Journal*, 28. Jg. Weinheim (Juventa), S. 121-137.
- Wüstenrot-Stiftung (Hrsg.), 2003: *Jugendliche in öffentlichen Räumen der Stadt: Chancen und Restriktionen der Raumeignung*. Opladen (Leske + Budrich)
- Zimbardo, Philip G.; Gerrig, Richard J., 1999: *Psychologie*. 7. Auflage; Berlin (Springer)